

wt14



wissen
schaftstag
metropolregion nürnberg

hochschule^{PLUS}
Mehrwert für Regionen

Freitag, 25.07.2014, 13 Uhr
Technische Hochschule Nürnberg

Gastgeber:
TH Nürnberg und Stadt Nürnberg

Premiumpartner:

SIEMENS



NÜRNBERGER

EINLADUNG

Wissenschaft und Forschung heißt, Verantwortung für die Zukunft der Gesellschaft zu tragen. In diesem Sinne präsentiert sich der 8. Wissenschaftstag ganz unter dem Motto „hochschule^{PLUS}“, zu dem ich Sie heuer nach Nürnberg einladen darf. Als wichtigste Plattform der Europäischen Metropolregion Nürnberg für den Austausch von Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung fördert der Wissenschaftstag die Verflechtung von Hochschulen, außeruniversitären Institutionen und zahlreichen forschungsaktiven Unternehmen. Nur mit gegenseitigem Wissen, Kontakt und Kommunikation können die vorhandenen Potenziale unserer dynamischen Wissenschaftsregion erkannt und Ressourcen aktiviert werden, um einen besonderen Nutzen für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu generieren.

Einen erkenntnisreichen Wissenschaftstag 2014 wünscht

Thomas Thumann

Oberbürgermeister der Stadt Neumarkt i.d. OPf.

Stellv. Ratsvorsitzender der Europäischen Metropolregion Nürnberg



Der Wissenschaftstag hat sich zum wissenschaftlichen Schaufenster der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) entwickelt. Eine Vielzahl unterschiedlichster Kooperationsprojekte und eine intensive Zusammenarbeit der Akteure aus Hochschulen, Wirtschaft, Kunst- und Kultureinrichtungen sowie Bildungsinstitutionen bringen zukunftsorientierte und gesellschaftlich wichtige Themen ein. Den Mehrwert für die Region herauszuarbeiten, hat sich der Wissenschaftstag 2014 zum Ziel gesetzt. Lassen Sie uns die Gelegenheit nutzen, bei unserem diesjährigen Treffen in Nürnberg ins Gespräch zu kommen, uns auszutauschen und nutzbringende Anregungen zu erhalten.

Ihr Forum Wissenschaft der EMN

Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske

Präsident der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU)

Fachlicher Sprecher des Forums Wissenschaft



Wolfgang Dandorfer

Altobürgermeister der Stadt Amberg

Komm. politischer Sprecher des Forums Wissenschaft



Horst Müller

Wirtschaftsreferent der Stadt Fürth

Geschäftsführer des Forums Wissenschaft



PROGRAMM

12.00 Uhr Registrierung

13.00 Uhr Eröffnung durch **Dr. Ulrich Maly**
Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg



Begrüßung durch **Prof. Dr. Michael Braun**
Präsident der Technischen Hochschule Nürnberg
und



Thomas Thumann

Stellv. Ratsvorsitzender der Europäischen
Metropolregion Nürnberg und Oberbürgermeister
der Stadt Neumarkt i.d. OPf.

13.30 Uhr **EU-Förderprogramm Horizont 2020 –
Von der Forschung auf den Markt**

Dr. Wolfgang Burtscher

Stellvertretender Generaldirektor der Generaldirektion
Forschung und Innovation der Europäischen
Kommission



14.00 Uhr **Innovations- und Wissenschaftspolitik 2020**

Stefan Müller, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin
für Bildung und Forschung



14.30 Uhr Kaffeepause

15.15 Uhr Beginn der Fachpanels hochschule^{PLUS}

- Bildung (Raum BB.007)
- Gesellschaft (Raum BB.006)
- Kultur und Künste (BL.003)
- Stadt (BL.004)
- Wirtschaft (BL.005)

17.30 Uhr Eröffnung des Ratsempfangs durch den
Ratsvorsitzenden der Europäischen Metropolregion
Nürnberg und **Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst**,
Wirtschaftsvorsitzender der Europäischen Metropolregion
Nürnberg



Kulturlounge mit Beiträgen der Fakultät Design der TH Nürnberg und der Hochschule für Musik Nürnberg

Die Metropolregion als Bildungslandschaft

„Bildungslandschaften“ richten den Blick auf die Vernetzungen und Kooperationen zwischen den vielfältigen formalen und non-formalen Bildungsangeboten und informellen Lernwelten. Denn die Qualität dieser Bildungsangebote kann erst durch konzeptionell aufeinander bezogenes und verlässliches Zusammenwirken unabhängig von Trägerstrukturen und Zuständigkeiten wirken und so dazu beitragen, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihre Potenziale entfalten und gleichberechtigte Teilhabe an Bildung erfahren können. Der Herausforderung, wie Bildungslandschaften möglichst nutzbringend für die Überwindung von sozialer Ungleichheit und für die Kohäsion der Gesellschaft verwoben werden können, stellt sich die Praxis mit ihrem kommunalen Engagement, wie z.B. die Stadt Nürnberg mit dem Bildungsbüro, aber auch Forschungsverbünde, wie z.B. das Graduiertenkolleg „Bildungslandschaften erforschen“ mit insgesamt vier beteiligten Hochschulen aus der Region. Wie Bildungsorte generell und in der Metropolregion vernetzt sind und wie solche Netze noch effektiver und sichtbarer werden, ist die Frage, über die sich im Rahmen des Panels, auch im Plenum, ausgetauscht werden kann und soll.



Präsentation:

- **Wie sehen Kinder und Jugendliche ihre Bildungslandschaft? – Präsentation eines Kunstprojekts mit Schülerinnen und Schülern der Nürnberger Wilhelm-Löhe-Schule**

Stephanie Welser, wissenschaftliche Koordinatorin des Promotionskollegs Bildung als Landschaft

Impulsreferat:

- **Akteure und Orte in der Bildungslandschaft – ein Überblick über das Panel**

Prof. Dr. Sabine Martschinke, Universität Erlangen-Nürnberg

Vorträge:

- **Bildung als Landschaft verstehen – Herausforderungen für die Metropolregion**

Prof. Dr. Annette Scheunpflug, Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik der Universität Bamberg

- **Gemeinsam die kommunale Bildungslandschaft gestalten: Dialogisches und datengestütztes Bildungsmanagement in Nürnberg als Beispiel aus der kommunalen Praxis**

Dr. Martin Bauer-Stiasny und Martina Schuster, Bildungsbüro der Stadt Nürnberg

Netzwerke (knüpfen) mit Kollegiatinnen und Kollegiaten aus dem Graduiertenkolleg „Bildungslandschaften erforschen“:

- **Bildungslandschaft stärken: Befunde aus der Forschung des „Kooperativen Promotionskollegs Bildung als Landschaft“ mit Kollegiatinnen und Kollegiaten**

Moderation: Prof. Dr. Sabine Martschinke, Universität Erlangen-Nürnberg

Panelleitung: Prof. Dr. Sabine Martschinke, Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik II der Universität Erlangen-Nürnberg

Veranstaltungsraum: BB.007

hochschule^{PLUS} GESELLSCHAFT

Hochschulen – Lotsen im gesellschaftlichen Wandel



Demographischer Wandel, technische Veränderungen unseres Alltags, Social Media, Armut, Energiewende, Zuwanderung – Entwicklungen, die das Leben auch in der Metropolregion verändern. Wie greifen Hochschulen solche gesellschaftlichen Entwicklungen auf? Wie bestimmen sie den Wandel mit? Und wie verändert der Wandel der Gesellschaft die Hochschulen selbst?

Eröffnungsvortrag:

■ **Wie lebt die Metropolregion?**

Prof. Dr. Doris Rosenkranz, TH Nürnberg

„Espresso“: Spannende Projekte in je 7 Minuten präsentiert

■ **Onlineberatung – die Zukunft liegt im Internet?**

Prof. Dr. Richard Reindl, Fakultät Sozialwissenschaften an der TH Nürnberg

■ **Wohnen 2020 – selbstbestimmt und energieeffizient**

Dr. Gerhard Kleineidam, E|Home-Center – Bayerisches Technologiezentrum für privates Wohnen, Nürnberg

■ **Arm trotz Arbeit – Zukunftshypothek für die Region?**

Prof. Dr. iur. Thomas Beyer, Fakultät Sozialwissenschaften der TH Nürnberg

■ **Lernen lebenslang – Akademische Weiterbildung praxisnah**

Brigitte Limbeck, Freiwilligenmanagerin HKFM, Projektleiterin der Arbeiterwohlfahrt Landesverband Bayern

■ **Senioren-genossenschaften als Innovation für das Leben im Alter**

Stefanie Fraaß, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TH Nürnberg

Teilnehmende der anschließenden Podiumsdiskussion:

■ Herbert Eckstein, Landrat des Landkreises Roth

■ Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske, Präsident der Universität Erlangen-Nürnberg

■ Oliver Jörg, MdL, stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Wissenschaft und Kunst im Bayerischen Landtag

■ Brigitte Meyer, Vizepräsidentin des Bayerischen Roten Kreuzes

■ Prof. Dr. Hans-Joachim Puch, Präsident der Evangelischen Hochschule Nürnberg

Panelleitung: Prof. Dr. Doris Rosenkranz, Fakultät Sozialwissenschaften der TH Nürnberg

Veranstaltungsraum: BB.006

hochschule^{PLUS} KULTUR und KÜNSTE

Hochschule als Kreativlabor

Kultur und Künste sind Bereiche, in denen der gesellschaftliche Mehrwert von Hochschulen besonders eindrucksvoll greifbar wird. Das, was Hochschulen zusätzlich zu ihrem Kerngeschäft von Studium, Forschung und Lehre pro-



duzieren und begreifbar machen, wird im Falle der Künste zum ästhetischen Plus: Als Kulturträger und -veranstalter, als Kooperationspartner von Museen, Ausstellungshäusern, Theatern und Orchestern, als Inkubationszentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft leisten Kunst- und Musikhochschulen, Design- und Gestaltungsfakultäten einen unschätzbaren und unverzichtbaren Beitrag zur Traditionspflege und zur innovativen Weiterentwicklung der Künste. Dabei gehen wissenschaftlich-theoretische Reflektion und künstlerische Praxis Hand in Hand. Das Panel versammelt Kooperationspartner und kritische Begleiter der Hochschulen und wirft einen Blick auf das Plus an Kunst und Kultur.

Einführung:

- **Kreativlabor Hochschule**
Prof. Dr. Martin Ullrich, Präsident der Hochschule für Musik Nürnberg

Impulsvorträge:

- **Musikalische Bildung als Standortfaktor**
Prof. Rainer Kotzian, Studiendekan der Hochschule für Musik Nürnberg
- **Raus aus dem Elfenbeinturm**
Dr. Claudia Emmert, Leiterin des Kunstpalais Erlangen
- **Musiktheater plus**
Prof. Dr. Anno Mungen, Leiter des Forschungsinstituts für Musiktheater der Universität Bayreuth
- **Schnittmengen und operative Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und Theatern**
Peter Theiler, Intendant des Staatstheaters Nürnberg
- **Eventkultur**
Prof. Christine Albert, Fakultät Design der TH Nürnberg

Podiumsdiskussion

Panelleitung: Prof. Dr. Martin Ullrich, Präsident der Hochschule für Musik Nürnberg

Veranstaltungsraum: BL.003

hochschule^{PLUS} STADT

Warum sind Hochschulen gut für die Stadt?



Hochschulen sind für Kommunen attraktive Einrichtungen. Sie stehen für Innovation, Fortschritt, Modernität, Jugend, Wirtschaftskraft und Lebensqualität. Hochschulen sind ein zentraler Standortfaktor. Der konkrete Nutzen vor Ort ist hingegen nicht so einfach zu messen – Nachteile, die denkbar sind, werden selten diskutiert. Das Panel soll Aufschluss geben, warum Hochschulen gut für die Stadt sind und welche Veränderungen in alten und jungen Hochschulstädten beobachtet werden können.

Podiumsdiskussion:

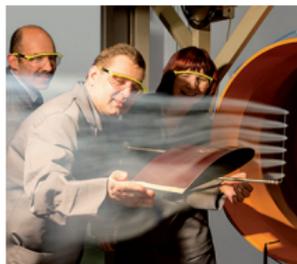
- Dr. Michael Fraas,
Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg
- Elsa Koller-Knedlik,
Regionalleiterin der Agentur für Arbeit Nürnberg
- Prof. Dr.-Ing. Joachim Hornegger,
Vizepräsident der Universität Erlangen-Nürnberg
- Heinz Brenner,
Leiter Siemens Regionalreferat Erlangen/Nürnberg

Panelleitung: Daniel F. Ulrich, Baureferent der Stadt Nürnberg

Veranstaltungsraum: BL.004

hochschule^{PLUS} WIRTSCHAFT

Wirtschaftsfaktor Hochschule



Die Wettbewerbsfähigkeit von Regionen hängt in hohem Maße von ihrer Innovationskraft ab. Entscheidend für die Entstehung von Innovationen ist der Austausch zwischen der privaten Wirtschaft und öffentlichen Wissenschaftseinrichtungen. Hochschulen sind Magneten für regionale Unternehmensansiedlungen und Motor regionaler Wirtschaftskreisläufe. Im Panel werden konkrete Kooperationsmodelle vorgestellt, die den Technologie- und Wissenstransfer zwischen Hochschulen und der Wirtschaft befördern. Gleichmaßen wird beleuchtet, zu welchen Verstärkungseffekten staatliche Investitionen in Wissenschaft, Forschung und Bildung führen.

Einführung:

- **Einführung in das Panel und Vorstellung der Referenten**
Prof. Dr. Michael Braun, Präsident der TH Nürnberg

Impulsvorträge:

- **Hochschule als regionaler Wirtschaftsfaktor**
Prof. Dr. Torben Schubert, Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe
- **Der Social Return on Investment zur Messung der Wertschöpfung von öffentlichen Leistungen**
Prof. Dr. Klaus Ulrich Schellberg, Fakultät Sozialwissenschaften der Evangelischen Hochschule Nürnberg

Praxisberichte:

- **Hochschulmarketing zur Nachwuchssicherung aus Unternehmenssicht**
Frank Kellenberg, Head of Talent Management & Organizational Development, Novartis Pharma GmbH
- **Spitzencluster Medical Valley – Interdisziplinäres Netzwerk der Wirtschaft und Wissenschaft**
Jörg Trinkwalter, Mitglied der Geschäftsleitung des Medical Valley EMN e.V.
- **Von der Idee zum Produkt am Beispiel des keramischen Hochtemperaturheizers – Hochschulentwicklung, Technologietransfer, Produktionsaufbau und Vermarktung**
Dr. Hannes Kühl, Entwicklungsleiter der Rauschert Steinbach GmbH, und Prof. Dr. Thomas Frey, Fakultät Werkstofftechnik der TH Nürnberg
- **Christkindlesmarkt, Bier und Fußball: Marketing-Kooperationen der TH Nürnberg mit den Wahrzeichen der Metropolregion**
Prof. Dr. Florian Riedmüller, Fakultät Betriebswirtschaft der TH Nürnberg

Interaktive Diskussionsrunde mit allen Referenten

Panelleitung: Prof. Dr. Michael Braun, Präsident der TH Nürnberg

Veranstaltungsraum: BL.005

TAGUNGsort TH NÜRNBERG



Die Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm – kurz TH Nürnberg – ist mit rund 12.500 Studierenden bundesweit eine der 15 größten Hochschulen für angewandte Wissenschaften und bekannt für das breite Studienangebot, die interdisziplinäre Forschung, die anwendungsorientierte Lehre, die internationale Ausrichtung und ihren berühmten Namensgeber.

Breites Studienangebot

Das breite Studienangebot mit einer großen Auswahl an Vertiefungsrichtungen ist sehr praxisorientiert und umfasst 60 Studiengänge: 24 Bachelorstudiengänge, 18 Masterstudiengänge, fünf weiterbildende Masterstudiengänge und 13 Weiterbildungsangebote mit Hochschulzertifikat. Viele davon werden auch als duale Studienvarianten angeboten.

Interdisziplinäre Forschung

Als forschungsintensivste und drittmittelstärkste aller bayerischen Hochschulen ist die TH Nürnberg ein wichtiger Innovationsmotor für die Metropolregion Nürnberg und pflegt hervorragende Kontakte zur Wirtschaft.

Anwendungsorientierte Lehre

Erfahrene Lehrende mit ausgewiesenem Expertenwissen aus langer beruflicher Praxis bringen aktuelle Projekte in Vorlesungen und Seminare ein.

Internationale Ausrichtung

Auch als „global player“ ist die TH Nürnberg aktiv und hat weltweite Partnerschaften mit rund 150 Hochschulen aufgebaut. Der Campus in Nürnberg bietet internationales Flair durch Studierende aus vielen Nationen.

Berühmter Namensgeber

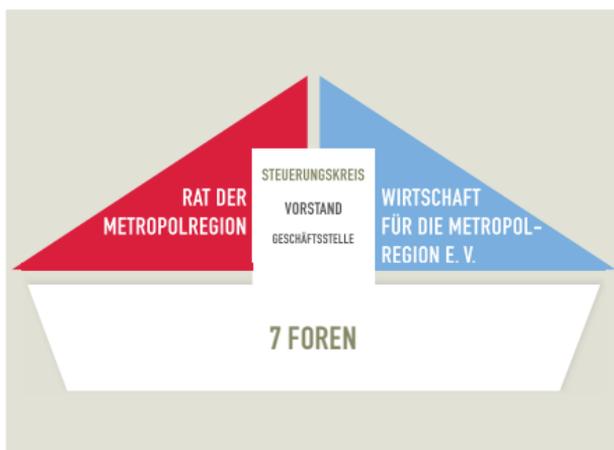
Der weltbekannte Physiker Georg Simon Ohm ist Namensgeber der Hochschule und war hier ab 1833 als Professor für Physik und Mathematik tätig. Von 1839 bis 1849 war er Rektor der Hochschule. Die Geschichte der Hochschule reicht zurück bis ins Jahr 1823.

Die Hochschule in Zahlen

- 12.518 Studierende
- 3.651 Erstsemester
- 1.150 Absolventinnen und Absolventen pro Semester
- 1.172 ausländische Studierende
- 150 Partnerhochschulen
- 60 Studiengänge
- 12 Fakultäten
- eine lange Geschichte: seit 191 Jahren

EUROPÄISCHE METROPOL- REGION NÜRNBERG

Mit einer Wirtschaftsleistung von rund 111 Milliarden Euro – mehr als z. B. Shanghai oder Ungarn – und einer Einwohnerzahl von 3,5 Mio. Menschen gehört die Europäische Metropolregion Nürnberg zu den zehn großen Wirtschaftszentren Deutschlands. 23 Landkreise und 11 kreisfreie Städte haben sich zusammengeschlossen, um „Heimat für Kreative“ zu sein – ein Verbund mit dem Angebot einer internationalen Metropole, aber ohne deren typische Nachteile. Die Landkreise und Städte sind im Rat der Metropolregion mit 57 Oberbürgermeistern, Bürgermeistern und Landräten vertreten. Seit der Gründung des Fördervereins „Wirtschaft für die Metropolregion“ hat das Boot der Metropolregion ein zweites Segel bekommen. In sieben Fachforen



arbeiten rund 400 Experten aus der gesamten Metropolregion zusammen. Neben dem stellv. Ratsvorsitzenden OB Thomas Thumann vertritt der Wirtschaftsvorsitzende Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst die Metropolregion nach außen.

Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg

Der Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg ist eine zentrale Präsentationsplattform der gesamten Metropolregion. Das „wissenschaftliche Schaufenster“ Nordbayerns dient dem Austausch mit politischer Landes-, Bundes- sowie europäischer Ebene und dem Kontakt von Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Bildung und Medien. Die Gastredner unterstreichen die Bedeutung des gesellschaftlichen Ereignisses, an dem ein großer Teil der Entscheider und Multiplikatoren Nordbayerns teilnimmt. Eine begleitende Ausstellung stellt die wissenschaftlichen Einrichtungen der Region, die Premiumpartner sowie lokale Unterstützer vor. Der Austragungsort des Wissenschaftstages wechselt seit 2007 jährlich durch die Hochschulstandorte der Metropolregion. Gastgeber waren bisher: Nürnberg, Bayreuth, Amberg, Bamberg, Ansbach, Erlangen und Coburg.

Ratsempfang

Zum Ausklang der Tagung lädt der **Rat der Europäischen Metropolregion Nürnberg** die Gäste des Wissenschaftstages zu einem Empfang. Hier bietet sich die Möglichkeit, bei original regionalen Speisen und Getränken neue Kontakte zu knüpfen und bereits bestehende weiter zu vertiefen.

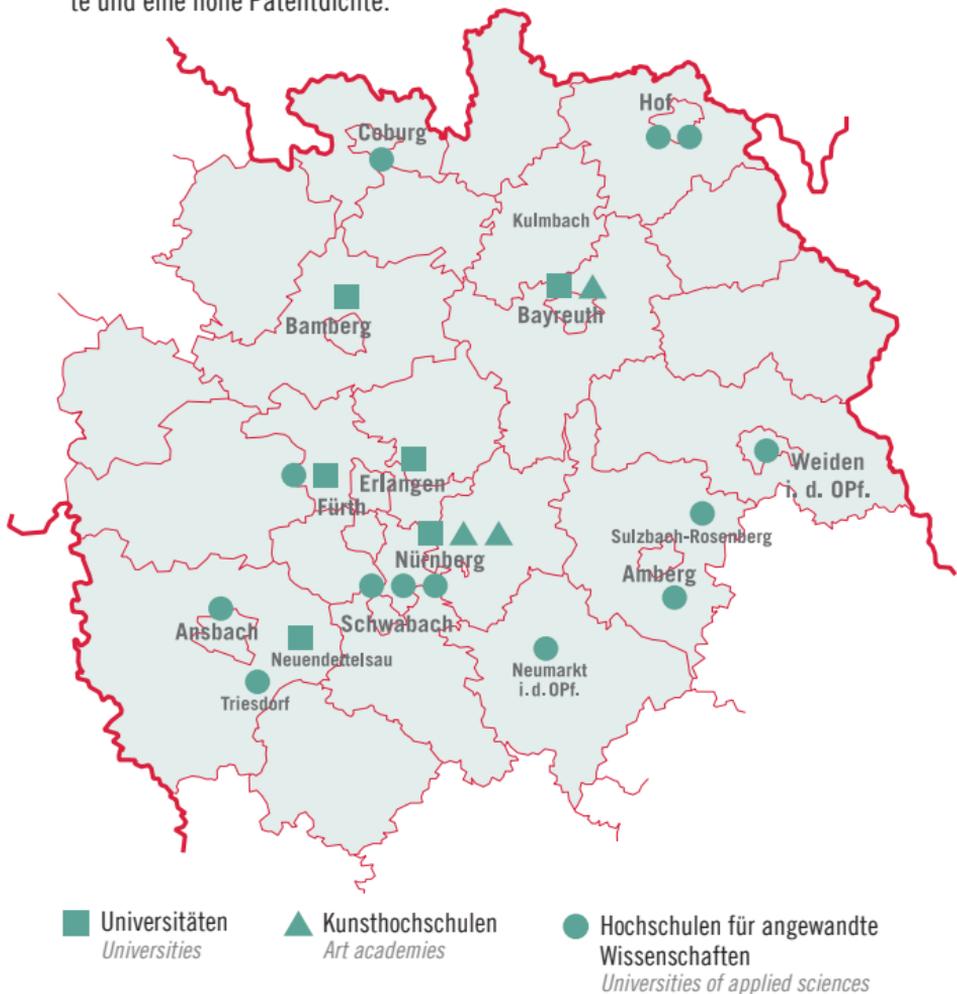
Hochschulen der Metropolregion

Die Hochschullandschaft der Metropolregion Nürnberg ist vielfältig. Neben der gastgebenden Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm gibt es die Universitäten Erlangen-Nürnberg, Bayreuth und Bamberg. Hinzu kommen weitere Fachhochschulen und Hochschulen für angewandte Wissenschaften, zwei Musikhochschulen und eine Kunstakademie. An den 20 Hochschulen der Metropolregion Nürnberg sind insgesamt rund 90.000 Studentinnen und Studenten eingeschrieben.

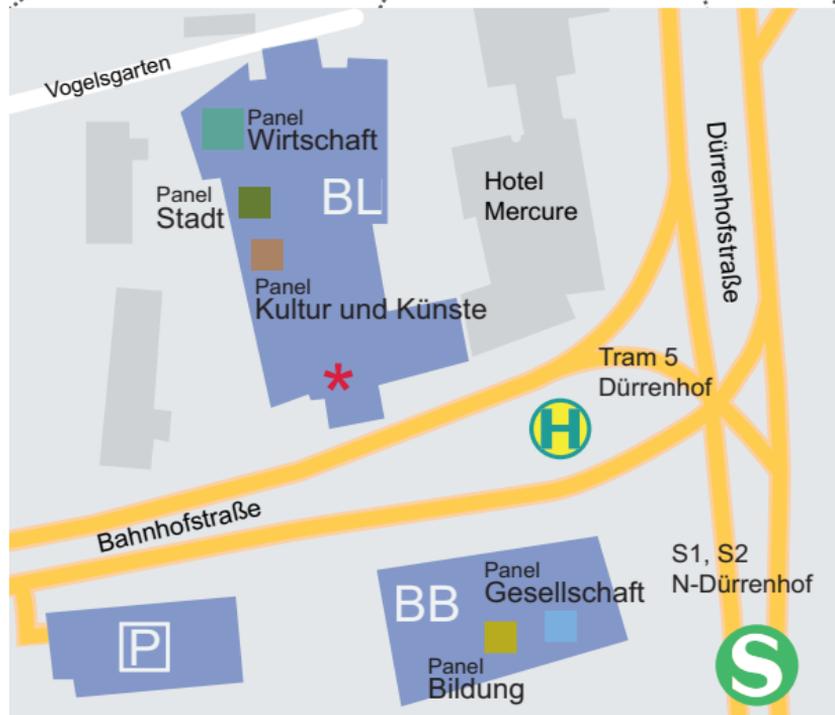
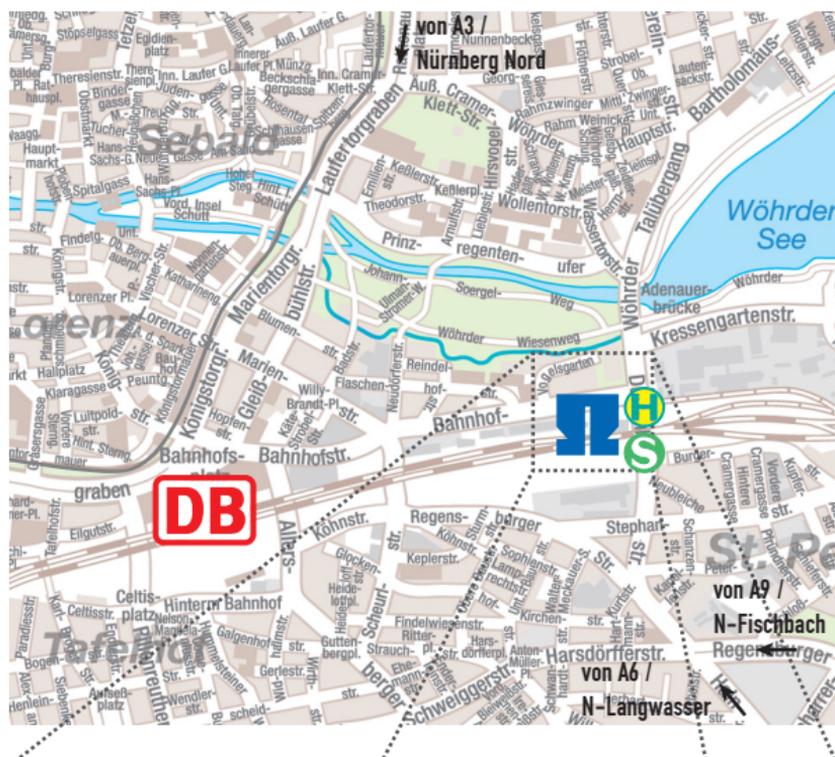
Die Hochschulen der Metropolregion unterhalten einige hundert Partnerschaften mit Hochschulen im Ausland. Viele Institute arbeiten zu internationalen Themenfeldern – von internationalen Wirtschaftsbeziehungen über europäische Studien bis hin zu China- oder Korea-Forschungs- und Kooperationszentren.

Kompetenzfelder bzw. Cluster sind Medizin und Gesundheit, Information und Kommunikation, Energie und Umwelt, Verkehr und Logistik, Automotive, Neue Materialien sowie Automation und Produktionstechnik. Bedeutende Querschnittstechnologien sind Mechatronik, Leistungselektronik, Optik, Laser und Photonik, Nanotechnologie, Biotechnologie und Biomedizin.

Rund 9.000 Hochschulabsolventen und 1.500 Doktoranden verlassen jährlich die Hochschulen. Die Region verfügt über Deutschlands höchste Ingenieurichte und eine hohe Patentdichte.



ANFAHRT



* Registratur

Eröffnung und Ratsempfang: Gebäude BL (Bahnhofstraße 87)

Weiterer Tagungsort: Gebäude BB (Bahnhofstraße 90)

ANMELDUNG

Bitte schicken Sie diesen Abschnitt bis spätestens **Donnerstag, 17. Juli 2014**, an das Projektbüro des 8. Wissenschaftstages oder melden Sie sich bequem online an unter:

www.wissenschaftstag.metropolregion.nuernberg.de/anmeldung

.....
Institution

.....
Abteilung

.....
Funktion

.....
Name

.....
Straße, Hausnr.

.....
PLZ, Ort

.....
E-Mail-Adresse

Bitte merken Sie mich für eines der folgenden Panels vor: hochschule^{PLUS}

- Bildung
- Gesellschaft
- Kultur und Künste
- Stadt
- Wirtschaft
- KEINE Panelteilnahme

Ich nehme am Empfang des Rats der Europäischen Metropolregion Nürnberg teil:

- ja nein

Die Teilnahme am 8. Wissenschaftstag ist kostenfrei.

Projektbüro des Wissenschaftstags: Kulturidee GmbH
Singerstraße 26, 90443 Nürnberg
Tel.: 0911 81026-0, Fax: 0911 81026-12
E-Mail: wissenschaftstag@metropolregion.nuernberg.de

Lokale Unterstützer:



Medienpartner



Veranstalter:

Europäische Metropolregion Nürnberg / Forum Wissenschaft

Geschäftsstelle

Stadt Fürth – Referat für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung
und Liegenschaften

Königsplatz 1

90762 Fürth

Internet: www.wissenschaftstag.metropolregion.nuernberg.de

Veranstaltungsort:

Technische Hochschule Nürnberg

Bahnhofstraße 87 und 90

90402 Nürnberg

Projektbüro:

Kulturidee GmbH

Singerstraße 26

90443 Nürnberg

Tel.: 0911 81026-0, Fax: 0911 81026-12

E-Mail: wissenschaftstag@metropolregion.nuernberg.de

Internet: www.kulturidee.de